©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



Abbildung 2
Corallorhiza trifida Chât.
Fundstelle 3: ca. 200-250 m östlich vom Forsthaus Siebenbrunn, südlich am Querweg zur Siebenbrunner Straße. 4. 6. 59 (fruchtend). Etwa natürliche Größe.

Der Zwergfliegenschnäpper *(Ficedula parva)*, Brutvogel im Hochfirst bei Mindelheim

Von Hansjörg Hackel

Anläßlich einer ornithologischen Begehung des Hochfirstforstes an den Lkrs.-Grenzen zwischen Mindelheim und Memmingen äußerte Herr W. Schubert/München gegenüber dem Verf. am 7. 5. 1970 die Ansicht, daß er unter Umständen Brutvorkommen des Zwergschnäppers in den ausgedehnten Buchenwäldern der Hochfirstgipfelzone (710 m NN) für möglich halte.

Auf Grund dieser Vermutung fuhren der Verf. und Herr G. Keppeler/Mindelheim am Morgen des 31. 5. 70 ausgerüstet mit Tonaufnahmen des Balzgesanges dieser Art in die Gipfelzone des Hochfirst.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Um 5.15 Uhr strahlten wir im Revier „ALTE STADT" zum ersten Mal den Gesang aus, den wir mit kurzen Unterbrechungen regelmäßig wiederholten. Gegen 5.30 Uhr erhielten wir die erste Antwort. Insgesamt konnten wir bei diesem Experiment 2 singende Männchen bestätigen. Im Verlauf dieses Versuches, den wir um 7.15 Uhr erfolgreich beendeten, flog ein Zwergschnäppermännchen aus den Baumkronen herab auf einen in der Nähe des Tonbandes befindlichen Baumstumpf und sang etwa 10 Minuten im Duett mit dem vermeintlichen „Tonbandrivalen"

Bei diesem Männchen waren die weiß eingebuchteten äußeren Steuerfedern, d. h. die Schwanzkanten, der orangerote Kehlfleck und der schiefergraue Kopf und Scheitel deutlich zu erkennen. Unseren zweiten Bestätigungsgang führten wir am Morgen des 20. 6. von 3.45 bis 7.15 Uhr in den Revieren KOPF, PLATTE und GEBANNTGEHAU durch. Bei diesen Revieren handelt es sich um reine Buchenwaldbestände, mit ausgedehnten, teilweise urwüchsigen 10-30 jährigen Jungbuchenpartien, die unserem kleinsten Fliegenschnäpper ideale Brutvoraussetzungen bieten. Im Revier KOPF konnten wir zwei singende Männchen verhören, im Revier PLATTE ein Männchen. Im Revier GEBANNTGEHAU sahen wir gegen 5.15 Uhr ein Männchen, das wiederholt von den obersten Gipfelzweigen der Jungbuchen (es handelt sich um einen etwa 30 jährigen Bestand) emporflog, um erste Insekten zu erhaschen. Außer dieser Beobachtung verhörten wir in den Reinbuchenbeständen des Reviers Gebanntgehau noch zwei weitere singende Männchen.

Am Nachmittag des 5. 7. 1970 konnte der Verfasser von 14.30 Uhr bis 15.40 Uhr in einem Jungbuchenbestand des Reviers KOPF ein Paar Altvögel beobachten, das 4 fast voll flügge Jungvögel fütterte.

In diesem Zusammenhang taucht die Frage nach der Erstbesiedlung der Hochfirstbrutplätze durch den Zwergfliegenschnäpper auf. Der Buchenbestand der Gipfelzone des Hochfirst ist, obwohl die Jungbuchenbestände sekundären Ursprungs sind, auf Grund pflanzensoziologischer Studien des Verfassers als natürlich zu betrachten und pflanzensoziologisch der „kühlen Buchenwaldstufe" einzuordnen.

Die Besiedlung der Hochfirst-Gipfelzone durch den Zwergschnäpper dürfte demnach schon vor längerer Zeit erfolgt sein. Neben dem Zwergfliegenschnäpper beherbergen die Hochfirstwälder noch etliche andere ornithologische Kostbarkeiten als Brutvögel, so z. B. Kolkrabe (1 Paar [Steininger, Stadler, Schubert, Verf.]), Habicht (1 Paar [Steininger, Rust, Stadler, Verf.]), Waldschnepfe (ca. 4/5 Paare [Steininger, Stadler, Verf.,]), Schwarzspecht, Wendehals und Misteldrossel (Steininger, Stadler, Verf., G. Keppeler), um nur einige zu nennen.

Im Zuge eines Landschaftsschutzverfahrens für das Hochfirstgebiet, das zur Zeit beim Landratsamt Mindelheim läuft, ist damit zu rechnen, daß das Gebiet in Kürze Landschaftsschutz genießen wird. Zu gegebener Zeit soll dann über die Weiterentwicklung des Zwergschnäpperbrutvorkommens im Hochfirstgebiet berichtet werden.

Herrn Ofm. Stadler und Herrn Ofö. Steininger danke ich an dieser Stelle herzlichst für die freundlichst erteilte Genehmigung zum Befahren der Wege im Hochfirst. Herr Oberlehrer G. Keppeler begleitete mich bei fast sämtlichen Exkursionen und war mir bei den Gesangsbestimmungen eine wertvolle Stütze.

Literatur:

Hölzinger-Knötsch-Kroymann-Westermann:
Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht (1970).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Hackel Hansjörg

Artikel/Article: Der Zwergfliegenschnäpper (Ficedula parva), Brutvogel im Hochfirst bei Mindelheim 13-14